

ENTWURF UND STRATEGIE IM URBANEN RAUM II



Vorlesungen FS14 -- Prof. K. Christiaanse

Dozenten: Prof. Kees Christiaanse und Michael Wagner

Focushalle Werk 11, ONA E7, Donnerstags 10:00 - 12:00 Uhr

ENTWURF UND STRATEGIE IM URBANEN RAUM I & II

Vorlesungsreihe 3. Jahreskurs HS13|FS14

Professur für Architektur und Städtebau, Netzwerk für Stadt und Landschaft, ETH Zürich

Dozenten: Prof. Kees Christiaanse und Michael Wagner

KURZBESCHREIBUNG

Aus unterschiedlichen Perspektiven werden Mittel und Möglichkeiten der Disziplin Städtebau aufgezeigt, die Stadt im Sinne einer zukunftsfähigen und menschengerechten Umwelt zu gestalten. Dazu werden allgemeine Grundlagen vermittelt und konkrete Methoden städtebaulichen Entwerfens vorgestellt. Die Professur und Gastreferierende lesen unter anderem zu folgenden Themen: Grundlagen des Städtebaus, Open City, Stadtanalyse, Zukünfte und Szenarien, Strategisches Entwerfen, Strukturen der Stadt, Archipelago, Öffentlicher Raum, Mobilität und Infrastruktur, Urbanisierungsprozesse, Desakota, Kulturlandschaft, Nachhaltiger Städtebau, Städte und Klimawandel, Kontrolle und Laisser-faire.

LERNZIEL

Die Vorlesungsreihe vermittelt weiterführende Kenntnisse im Städtebau. Dabei stehen die Veranschaulichung des Beziehungsreichtums der Disziplin und dessen Handhabung im Planungs- und Entwurfsalltag im Vordergrund. Zentrale Fragestellungen und Themenschwerpunkte der zeitgenössischen Städtebaupraxis und -theorie werden aufgezeigt. Ziel ist die Vermittlung eines breit angelegten systembezogenen Grundwissens, das den Studierenden die Synthese und Evaluation komplexer städtebaulicher Problemstellungen ermöglicht.

ORT UND ZEIT

Focushalle Werk 11, ONA E7, immer Donnerstags von 10:00 bis 12:00 Uhr

HERBSTSEMESTER 2013

Strategisches Entwerfen

- 19.09. Neue Städte? Raumproduktion in der Gegenwart
- 26.09. Stadt bauen
- 03.10. Mapping the Map – Möglichkeiten und Grenzen kartografischer Darstellungstechniken
- 10.10. Szenarien
- 17.10. Strategisches Entwerfen
Seminarwoche

Strukturen und Modelle

- 31.10. Stadtgrundriss
- 07.11. Öffentlicher Raum
- 14.11. Governance und Akteure: Umbau mit wem?
- 21.11. Mobilität und Infrastruktur
- 28.11. Die Stadtlandschaft als Experimentierfeld für Pioniere
- 05.12. *Zusammenfassung und Prüfungskolloquium HS13*

FRÜHJAHRSEMESTER 2014

Urbanisierungsprozesse

- 20.02. Desakota
- 27.02. Kulturlandschaft Schweiz
- 06.03. Nachhaltige Entwicklung urbaner Territorien
- 13.03. Gastvorlesung: Landscape as Urbanism
Seminarwoche

Kontrolle und Laisser-Faire

- 27.03. Kontrolle und Laisser-Faire
- 03.04. Planungsinstrumente
- 10.04. Stadtökonomie
- 17.04. Datenmodellierung und Simulation
- 08.05. Urban Made – Die produktive Stadt als Ressource
- 15.05. *Zusammenfassung und Prüfungskolloquium FS14*

HINWEISE ZUR PRÜFUNG

Das Fach wird als Jahreskurs (Entwurf und Strategie im urbanen Raum I+II) in der Sessionsprüfung geprüft. Für die Prüfungsvorbereitung steht nach Abschluss des Frühjahrssemesters ein begleitendes Skript mit Sekundärtexten auf der Internetseite der Professur zum Download zur Verfügung. Dessen Lektüre ersetzt aber nicht den Besuch der Vorlesungen. **Zur Prüfungsvorbereitung wird deshalb das Führen eigener Vorlesungsnotizen dringend empfohlen!** Für Fach- und Gasthörer findet jeweils im Herbst- und Frühjahrssemester eine mündliche Semesterendprüfung statt.

KONTAKT

Michael Wagner
wagner@arch.ethz.ch

ENTWURF UND STRATEGIE IM URBANEN RAUM II

Vorlesungsreihe 3. Jahreskurs FS14

Professur für Architektur und Städtebau, Netzwerk für Stadt und Landschaft, ETH Zürich

Dozenten: Prof. Kees Christiaanse und Michael Wagner

Urbanisierungsprozesse

Immer mehr Menschen auf der Erde leben in urbanen Räumen, seit 2007 bereits über die Hälfte der Menschheit. Der dritte Teil der Vorlesungsreihe ist den Urbanisierungsprozessen des 20. und 21. Jahrhunderts gewidmet. Ausgehend von einer globalen Betrachtung der Verschmelzung von Stadt und Land wird die Urbanisierung in der Schweiz genauer betrachtet und entwerferische und strategische Handlungsoptionen für eine nachhaltige Entwicklung dieser urbanen Territorien vorgestellt.

20.02.2014 **Desakota** Prof. Kees Christiaanse

Die Erde wird immer urbaner. Bei den urbanen Territorien handelt es sich aber nicht ausschliesslich um kompakte Kernstädte, sondern vor allem um mitteldichte sub- und periurbane Siedlungen. Sie machen einen Grossteil der als urban bezeichneten Gebiete aus. Mit der zunehmenden Globalisierung bewegen sich ausserdem Menschen, Güter und Informationen in immer grösserem Ausmass über den Planeten. Durch diese Entwicklungen hat sich auch die Gestalt unserer gebauten Umwelt radikal verändert. Ausgehend vom Begriff der Desakota für die kontinuierliche Mischung von Stadt und Land zeigt die Vorlesung auf, wie die entstandenen Stadtlandschaften gelesen und weiterentwickelt werden können. Anhand verschiedener Projekte werden mögliche städtebauliche Entwurfsansätze aus der Landschaft heraus erläutert und konkrete Umsetzungsbeispiele aufgezeigt.

27.02.2014 **Kulturlandschaft Schweiz** Michael Wagner

Vor allem das Bevölkerungswachstum und der zunehmende Wohlstand seit den 1960er Jahren haben die Stadtlandschaft der Schweiz massiv verändert. Wie auch andere Regionen Europas hat sich vor allem das Mittelland zu einem kontinuierlichen mitteldicht besiedelten urbanen Territorium entwickelt. Auch weite Teile des Alpenraums wurden urbanisiert. Viele dieser Entwicklungen haben ihren Ursprung jedoch bereits zur Zeit der Industrialisierung. Die Vorlesung zeichnet die Urbanisierung der Schweiz nach und erläutert raumplanerische und städtebauliche Strategien und Konzepte der letzten Jahre um diese Entwicklung zu steuern. Aus dieser Geschichte heraus wird der Begriff der Kulturlandschaft entwickelt und aufgezeigt, welche Möglichkeiten diese Betrachtungsweise des Territoriums für den städtebaulichen Entwurf eröffnet.

06.03.2014 **Nachhaltige Entwicklung urbaner Territorien** Michael Wagner

Die rapide Zunahme der Mobilität hat in den letzten Jahrzehnten zu ausgedehnten sub- und periurbanen Stadtlandschaften geführt. Diese stehen heute unter dem Stichwort der Zersiedlung stark in der Kritik. Doch die individuelle Mobilität basiert vor allem auf relativ günstig verfügbaren fossilen Energien. Wie lassen sich diese Territorien angesichts des drohenden Klimawandels in Zukunft transformieren und auf erneuerbare Energieproduktion umstellen? Und in welchem Verhältnis stehen Raum-, Stadt- und Energieplanung zueinander? Die Vorlesung erläutert die Potenziale langfristig angelegter strategischer Entwürfe und vermittelt anhand aktueller Beispiele, welchen Herausforderungen sich Architekten und Städtebauerinnen in Zukunft stellen müssen.

13.03.2014 **Landscape as Urbanism** Prof. Charles Waldheim, Harvard GSD

Landscape has emerged as model and medium for the contemporary city. This claim has been available since the beginning of the twenty-first century in the discourse and practices of 'landscape urbanism'. This introduction to the topic describes the origins of landscape urbanist discourse and practice at the close of the twentieth century. It locates those origins in the ascendancy of progressive design culture and populist environmentalism in relation to contemporary neoliberal economic conditions. These conditions were informed by ecological thinking, and propelled landscape urbanist practices to occupy a void at the center of the contemporary urban arts. The lecture describes this void in the wake of urban planning's post-'68 shift toward the social sciences and away from design culture, and urban design's ongoing commitment to neo-traditional urban form. Landscape urbanist practices evolved to occupy that void through an unlikely combination of progressive design culture, environmental advocacy, and cultural capital.

ENTWURF UND STRATEGIE IM URBANEN RAUM II

Vorlesungsreihe 3. Jahreskurs FS14

Professur für Architektur und Städtebau, Netzwerk für Stadt und Landschaft, ETH Zürich

Dozenten: Prof. Kees Christiaanse und Michael Wagner

Kontrolle und Laisser-Faire

Der vierte Teil der Vorlesungsreihe setzt sich mit der stetigen Suche nach einer idealen Balance zwischen der nötigen Kontrolle durch die Planung (top-down) und möglichen Freiräumen für die Akteure in der Stadt (bottom-up) auseinander. Dabei werden im ersten Teil der Vorlesung jeweils innovative zeitgenössische Instrumente, Strategien und Prozesse erläutert und diese anschliessend anhand konkreter Beispiele aus der Praxis mit GastreferentInnen diskutiert.

27.03.2014 **Kontrolle und Laisser-Faire** Prof. Kees Christiaanse

Auf der Ebene des Quartiers oder des Ensembles kann ein Entwurf Einfluss auf die Stadt nehmen. In grösseren Massstäben kann der Entwurf zwar eine einschneidende Wirkung aufweisen, seine Nebeneffekte, sowie der Einfluss externer Kräfte sind aber oft schwer einzuschätzen. In Situationen grosser Komplexität, z. B. wo nationale Verkehrsinteressen spielen, ist der Einfluss des Entwurfs auf die Raumplanung oft sehr beschränkt. Die Entwicklung und Umsetzung von Entwurfsinterventionen in grösseren Massstäben verlangen daher offene anstatt fixe Entwürfe, die adäquat mit Unvorhersagbarkeit und veränderenden Umständen umgehen können, jedoch ohne auf visionäre Stärke zu verzichten. Nur durch eine solche Mischung aus 'Kontrolle und Laisser-faire' kann der Entwurf seine dringend notwendige Position in der Raumplanung sicherstellen.

03.04.2014 **Planungsinstrumente** Fabienne Hoelzel, Gastreferent: Frank Aargast (angefragt)

Partizipation schliesst nicht nur die Bevölkerung, sondern auch die Politik und Wirtschaft mit ein. Die Vorlesung erläutert das Zusammenspiel von raumplanerischen und städtebaulichen Planungsinstrumenten im Grossraum Zürich: Die Wechselbeziehungen zwischen informellen und formellen Instrumenten, zwischen professionellen Akteurinnen auf der strategischen und politisch motivierten Akteuren auf der behördenverbindlichen Ebene, zwischen strategischen 'Schirmen' und zu realisierenden Städtebau- und Architekturprojekten. Die grosse Herausforderung der Zukunft liegt vermutlich darin, Strategie (Raumplanung) und Städtebau zusammenzubringen, vor allem auf dem regionalen, überkommunalen Massstab. Das Gelingen des Letzteren hängt vor allem vom Zusammenspiel der Strategien, Instrumente und AkteurInnen ab.

10.04.2014 **Stadtökonomie** Anne Mikoleit, Gastreferent: Dr. Marco Salvi

Die Mechanismen auf dem Immobilienmarkt und die Grundprinzipien der Immobilienentwicklung stehen in direkter Wechselbeziehung mit städtebaulichen Entwicklungsprozessen. Besonders deutlich werden diese Zusammenhänge bei gleichzeitiger Betrachtung der Standortfrage aus unterschiedlichen mikroökonomischen und städtebaulichen Perspektiven. In der Immobilienwirtschaft ist die 'Lage, Lage, Lage' das entscheidendste Kriterium für die zukünftigen Wertentwicklungschancen einer Immobilie. Entsprechend hängt im Städtebau die räumliche Verteilung und Entwicklung von Ressourcen in städtischen Agglomerationen entscheidend von deren Lagequalitäten und zukünftigen Standortpotentialen ab. Mit einem Schwerpunkt auf den Prozessen im Immobilienmarkt und in der Immobilienprojektentwicklung stellt die Vorlesung verschiedene Methoden, Strategien und Handlungsfelder der Standortwahl, Standortentwicklung und Standortplanung aus unterschiedlichen Perspektiven vor.

17.04.2014 **Datenmodellierung und Simulation** Dr. Ben Boucsein, Gastreferent: Philipp Krass

Die neueren Entwicklungen in Forschung und Datenverarbeitung machen es möglich, in städtebaulichen Planungsprozessen zunehmend auf Datenmodellierung und Simulation zurückzugreifen. In Analyse und Entwurf kann so auf die hohe Komplexität urbaner Situationen reagiert werden. Die Vorlesung stellt einführend die wichtigsten Instrumente und Programme vor und geht auf Projekte ein, in denen diese Techniken zum Einsatz kommen. Anschliessend werden gemeinsam mit Philipp Krass die Möglichkeiten, Grenzen und Anwendungsfelder von Datenmodellierung und Simulation anhand aktueller städtebaulicher Entwürfe vertieft. Im Hintergrund werden dabei Fragen wie diejenige nach dem planerischen und analytischen Mehrwert von Simulationen, den Kombinationsmöglichkeiten mit traditionelleren Methoden und nach den Anwendungsmöglichkeiten in der täglichen Arbeit von Stadtplanern und Stadtforschern stehen.

08.05.2014 **Urban Made - Die produktive Stadt als Ressource** Daniel Kiss, Gastreferent: Dr. Philipp Klaus

Die wechselseitige Beziehung zwischen urbanem Raum und lokal eingebetteten Ökonomien gewinnt im gegenwärtigen Wissenschaftsdiskurs zunehmend an Bedeutung. Während Städte als eine Ressource für die Diversität von Fähigkeiten, Wissen und Erfahrungen gelten und Raum für die Produktion und den Verkauf von Gütern bereitstellen, tragen lokal eingebettete Ökonomien zu einer Kultur der Vielfalt und zur Intensivierung des städtischen Alltagslebens bei. Wissenschaft und Praxis sind sich darüber einig, dass nachhaltige Stadtentwicklungspolitik als dritte Säule die Stärkung der lokalen Ökonomie benötigt. Das Forschungsprojekt 'zone*imaginaire' zeigt Wege auf, wie mit ehemaligen Industriearealen planerisch verfahren werden kann: einerseits mit Zwischennutzungen, andererseits mit Umnutzungsprozessen oder gar Modellen, die den Verbleib bisheriger, lokal eingebetteter, produktiver Aktivitäten ermöglichen. Einer der Autoren, der Soziologe Philipp Klaus, wird das Projekt vorstellen.

15.05.2014 **Zusammenfassung und Prüfungskolloquium** Michael Wagner